

Stellungnahme der Kirchengemeinde St. Annen

1. Pastoralentwicklung

1.1 Pastorale Schwerpunkte

Die Kirchengemeinde St. Annen ist ein lebendiges Zentrum kirchlichen Lebens, das folgende pastorale Schwerpunkte entwickelt hat:

In unserer Gemeinde wird die Teilnahme an **wöchentlich mehreren Gottesdiensten und Andachten** (Rosenkranzgebet, After Work Prayer) angeboten. Unsere Kirche ist täglich auch für privates Gebet geöffnet.

Das christliche Miteinander in einer gesunden Mischung aus Jung und Alt wird durch ein **aktives Gemeindeleben** mit einem weiten Netz von etwa **100 Ehrenamtlichen** und zahlreichen Kooperationen geprägt. Insbesondere für **Kinder und Familien, Frauen, Senioren und die Nachbarschaft** ist St. Annen ein attraktiver Treffpunkt.

1.2 Pastorale Umsetzung

Die Gemeinde St. Annen strebt eine **Kooperation mit einer fremdsprachlichen katholischen oder mit Rom unierten Gemeinde in Gestalt der gemeinschaftlichen Nutzung unserer Kirche und unserer Gemeinderäume** an. Hierzu finden derzeit Gespräche mit der mit Rom unierten, **maronitischen Gemeinde** statt. Diese Kooperation soll unser Gemeindeleben ökumenisch und interkulturell bereichern.

Mit der auf unserem Grundstück gelegenen **katholischen Kita** findet eine **enge Kooperation** unter regelmäßiger Einbeziehung der Kinder, Eltern und Erzieher in das Gemeindeleben statt. Die Gemeinderäume werden teilweise gemeinschaftlich mit der Kita für Musik, Sport, Gespräche und Festlichkeiten genutzt. Dies ist ein Gewinn für beide Seiten. Durch die direkte Anbindung der Kita an die Gemeinde erleben die Kinder und ihre Eltern die katholische Religion und der Gemeinde bieten sich laufend neue Kontakte zu jungen Menschen und Familien.

Für **Kinder und Familien** bestehen folgende Angebote: Eltern-Kind-Treffen (auch für Großeltern ...), hieraus entstehender Familienkreis, musikalische Früherziehung, Musikgruppe für Kinder, Kinderkirche, Schülertkatechesen, Erstkommunionvorbereitung, RKW (religiöse Kinderwoche), Ministrantengruppe, Beteiligung am Firmkurs.

Für **Frauen** werden die überregionale Frauengruppe „Sister acts“ und Frauenschola mit Treffpunkt in St. Annen angeboten.

Über „nachbarschaft.de“ werden ein offenes Singen (“Seilkop’s Singesurium“), der Handarbeitsclub und ein Eltern-Kind-Treffen angeboten. Hierdurch können auch Menschen aus der **Nachbarschaft** ohne kirchliche Bindung erreicht werden.

Der **inklusive Chor** von St. Annen führt in regelmäßiger Kooperation mit dem ebenfalls inklusiven Chor der Donnersmarck-Stiftung **Kirchenkonzerte** auf.

Ökumenische Zusammenarbeit findet regelmäßig statt mit den evangelischen Gemeinden Martin Luther und St. Paulus in Zehlendorf (Weltgebetstag der Frauen und Spendensammlung für bedürftige Menschen).

Die Gemeinde pflegt einen regelmäßigen Austausch mit der sehr erfolgreichen "Fazenda da Esperança" in Nauen und **unterstützt die soziale Arbeit** durch jährliche Spenden.

Zu den **zahlreichen weiteren Angeboten der Gemeinde** gehören: Bibelkreis, Spielgruppe, Kreativ-/Bastelgruppe, Strick- und Häkelgruppe, Wandergruppe, Kreistanzgruppe, Kirchplatzcafé und gemeinsames Sonntagsfrühstück vor dem Sonntagsgottesdienst.

2. Immobilienentwicklung

2.1 Zustandsbeschreibung

Die Kirche ist mit Kirchturm und Geläut für Nachbarn und Passanten **prominent** an einer Hauptstraße **gelegen**, mit einem Vorplatz für kirchliche Veranstaltungen umgeben und mit öffentlichen Verkehrsmitteln **hervorragend erreichbar** (direkte Anbindung an Bus 188, weitere Verbindungen zur S1, den Bussen M85, 283, 285 und U9). Ein **Barriere freier** Zugang zur Kirche ist vorhanden.

Die Orgel und Akustik der Kirche sind gut für Kirchenmusik und Konzerte geeignet.

Die Kirche ist 1936 in einer schwierigen gesellschaftspolitischen Situation der katholischen Kirche in Berlin mit schlichten Mitteln erbaut und durch Schenkungen und Stiftungen von Gemeindemitgliedern ausgestattet worden. Die lebensgroße Skulptur der Anna Selbdritt ist mit dem Geld des Rechtsanwaltes Werner Pünder gestiftet worden, welches dieser als Honorar erhielt für eine Schadensersatzklage der Familie Klausener gegen das Deutsche Reich, vertreten durch Adolf Hitler, wegen Mordes an Erich Klausener. Pünder wurde daraufhin in Schutzhaft genommen und mit Erschießung bedroht (Warnatsch-Gleich, Zum 75. Weihejubiläum der St. Annenkirche Lichtenfelde, 2011). Die St. Annen Kirche ist somit ein Zeichen der Hoffnung und des Widerstands gegen den Ungeist des Nationalsozialismus.

Die Kirche hat 1995 durch Schenkung der Marienschwestern und Spenden der Gemeindemitglieder ein **monumentales und farbenprächtiges Mosaik** einer Triumphkreuzgruppe mit Paradiesgarten nach dem Vorbild der frühchristlichen Basilika San Clemente in Rom erhalten. Das Mosaik ist sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen äußerst beliebt.

Kirche und Gemeinderäume befinden sich in einem **guten baulichen Zustand**, so dass derzeit keine dringenden Sanierungsmaßnahmen erforderlich sind. Der Investitionsstau von St. Annen ist der geringste innerhalb der ganzen

Pfarrei. Die verhältnismäßig kleine Kirche verursacht vergleichsweise geringe Instandhaltungskosten.

Für künftig erforderlich werdende Sanierungen stehen der Gemeinde zusätzliche Mittel durch den Kirchbau- und Förderverein St. Annen und die Stiftung Hl. Familie/St. Annen - gemäß dem Stifterwillen - zur Verfügung.

Es wäre ein Widerspruch, wenn die Pfarrei von der Stiftung für St. Annen profitiert, zugleich aber den Fortbestand des Kirchenstandorts in Frage stellt, den der Stifterwille ausdrücklich sichern wollte.

2.2 Nutzungskonzept

Die Kirche ist das Herz der Gemeinde und wird für die Feier von Gottesdiensten und Andachten sowie für privates Gebet gut besucht. Sie ist bei verschiedenen festlichen Anlässen bis auf den letzten Platz besetzt und kann auch von gehbehinderten Menschen ohne Barrieren für Rollstuhl oder Rollator aufgesucht werden. Sie wird deshalb als heiliger Ort von der Gemeinde unbedingt benötigt und kann weder durch eine kleinere Kapelle im Gemeindehaus noch die nicht Barriere freien Kirchen der katholischen Nachbargemeinden Hl. Familie und Rosenkranz ersetzt werden. Beide Gemeinden haben keinen behindertengerechten Zugang zur Kirche. Der lange Fußweg von den nächstgelegenen Bushaltestellen zur Kirche Heilige Familie stellt gerade bei schlechtem Wetter eine Herausforderung für ältere Kirchbesucher dar. Die Kirche Rosenkranz ist im Gegensatz zur Licht durchfluteten Kirche St. Annen schlecht ausgeleuchtet, was sehbehinderte Kirchbesucher abschreckt.

Plan A: Die Kirchengemeinde St. Annen sieht die **Erzielung laufender, optimierter Einnahmen aus Vermietung** als nachhaltiger an als die Erzielung eines einmaligen Verkaufserlöses. Sie strebt deshalb **vorrangig** als dauerhaften Beitrag zur Deckung der Kosten für den weiteren Betrieb und die Instandhaltung der Kirche und der Gemeinderäume folgende Maßnahmen an:

Durch **regelmäßige Vermietung des Gemeindesaals** sollen auch weiterhin in vorbildlicher Weise Einnahmen für die Pfarrei erzielt werden. Durch **Umwandlung des bisherigen Bürobereichs im Pfarrhaus in eine seniorengerechte Wohnung** besteht die Möglichkeit, **zusätzliche Mieteinnahmen** für die Pfarrei zu erzielen. Das ehrenamtlich geführte Gemeindebüro von St. Annen könnte dafür in das Erdgeschoss des Gemeindehauses ziehen.

Bei gemeinschaftlicher, simultaner Nutzung der Kirche und Gemeinderäume mit einer **fremdsprachlichen Gemeinde kann sich** diese **unter Verwendung der vom EBO erhaltenen Zuschüsse an den laufenden Kosten beteiligen.**

Die Mehrfachnutzung von religiösen Gebäuden durch andere Gemeinden trägt zum Erhalt als religiöse Gebäude bei. Sie wird seit dem 01.09.2025 durch

die Koordinierungsstelle zur Sicherung von Räumen für kleinere Religionsgemeinschaften beim Ökumenischen Rat Berlin-Brandenburg unterstützt und durch die Senatsverwaltung für Kultur und gesellschaftlichen Zusammenhalt gefördert.

Plan B: Sollte die finanzielle Situation der Pfarrei eine Immobilienveräußerung am Standort St. Annen erfordern, kommt **hilfsweise** zum Erhalt des Gemeindelebens **nur ein Verkauf des Gemeindehauses und nicht der Kirche** in Betracht.

Bei diesem weitreichenden Schritt ist unbedingt der Erhalt und ggf. Umbau der Kirche anzustreben (z.B. Einziehung einer flexiblen Trennwand oder eines Geschosses), so dass unter Einbeziehung des Erdgeschosses des Pfarrhauses mit Hausmeisterwohnung noch Gruppenräume und Küche/Toilette untergebracht werden könnten. Hierdurch könnte ein passabler Gemeindetreffpunkt sowie das denkmalgeschützte Ensemble mit Kirche und Pfarrhaus erhalten bleiben.

Der Vorschlag der Ideenschmiede, die Kirche zu verkaufen und die gemeindlichen Aktivitäten durch den Einbau einer Kapelle räumlich auf das Gemeindehaus zu konzentrieren, ist aus folgenden Gründen abzulehnen:

Nur die Kirche bietet ausreichenden Platz für eine Zusammenkunft bei folgenden Anlässen:

- Kirchweihfest, Gottesdienst mit Kita
- Erntedank, Gottesdienst mit Kita
- St. Martin
- Hl. Abend, Krippenfeier
- Konzerte im Advent oder zu anderen Jahreszeiten, mehrmals im Jahr (St. Annen wird auch von anderen Chören und Orchestern gerne „gebucht“, z.B. Weihnachtsoratorium, 2 Aufführungen in 12/2023, oder „The Bell Singers“ in 12/2024 und 12/2025)
- besondere Gottesdienste wie Osternacht, Weihnachten, Familiengottesdienste zum Schulbeginn, Erstkommunionfeiern, Sternsingergottesdienst u.a.

Die Kirche ist täglich für das spontane stille Gebet von Besuchern geöffnet.

Kitakinder und Kommunionkinder besuchen gern mit der Gemeindereferentin die Kirche (wöchentlich).

Schüler aus den umliegenden staatlichen Grundschulen kommen mit ihren Lehrerinnen zu uns und besichtigen die Kirche.

All das wäre nach einem Verkauf der Kirche nicht mehr möglich.

Ein Verkauf der Kirche und Einbau einer Kapelle in das Gemeindehaus ist wirtschaftlich nicht sinnvoll:

Die Kirche bietet wegen des Denkmalschutzes und ihrer Bauweise wesentlich weniger Verwendungsmöglichkeiten als das nicht unter Denkmalschutz stehende Gemeindehaus. Daher wäre bei einem Verkauf der Kirche im Vergleich zu einem Verkauf des Gemeindehauses ein deutlich geringerer Erlös zu erwarten.

Der umgebaute Gemeindesaal wäre nur für wenige Vermietungszwecke geeignet und in seiner Attraktivität als Mietobjekt erheblich eingeschränkt. Damit würden sich die bisher lukrativen Mieteinnahmen, an denen nicht nur St. Annen, sondern die ganze Pfarrei partizipiert, deutlich verringern.

Bei Einbau einer Kapelle in den Gemeindesaal ließe sich dieser auch nicht mehr im bisherigen Umfang für Gemeindefeste und Turnen der Kita-Kinder nutzen. Ein Multifunktionsraum wäre für regelmäßige Gottesdienste ungeeignet und unwürdig.

Aufgrund der Lage der Kita direkt hinter der Kirche St Annen sind die Kita und Kita-Kinder in Gottesdienste und Gemeindefeste von St. Annen eingebunden. Das wäre bei einer räumlichen Trennung vom Gotteshaus nicht aufrechtzuerhalten. Auch die Einnahmen, die Kita-Kinder und ihre Eltern bei Gemeindefesten und bei Gottesdiensten durch Kollekten generieren, sind nicht in den umliegenden Kirchen reproduzierbar, da sie dadurch bedingt sind, dass die Kita in Gemeindefeste und Gottesdienste eingebunden ist, was sie bei einer räumlichen Trennung von Gotteshaus und Kita nicht sein könnte.

3. Demografische Entwicklung

3.1 Zustandsbeschreibung

Da keine Daten des EBO zur demografischen Entwicklung in der Pfarrei Johannes Bosco, insbesondere in der Gemeinde St. Annen vorliegen, ist auf die vom Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf zur Bezirksregion Drakestraße veröffentlichten Daten zurückzugreifen. Mit Ausnahme des Raums Lichterfelde-West leben hier mehr Menschen unter 18 und unter 65 Jahre als im Durchschnitt des gesamten Bezirks Steglitz-Zehlendorf. Auffällig ist, dass der Raum Hindenburgdamm im 5-Jahres-Vergleich das größte Bevölkerungswachstum der Bezirksregion verzeichnet (Veröffentlichung des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf).

3.2 Zukunftsperspektive

Die Gemeinde ist aufgrund der Kooperationen, Angebote und Lage ein Anziehungspunkt insbesondere für Eltern, Kinder, Frauen und Senioren und demografisch in der Lage, die altersbedingten Abgänge durch Zuwachs auszugleichen. Allein die Gruppe „Sister acts“ für Frauen mittleren Alters ist seit ihrem zweijährigen Bestehen auf rund 30 Teilnehmerinnen angewachsen.

Nach der Anpassung der Gottesdienstzeit (seit 12/24) ist die Zahl der Gottesdienstbesucher von 72 (03/24) auf 127 (03/25) gestiegen. Der Trend ist weiterhin positiv.

Sollte die Zahl der Priester künftig nicht mehr ausreichen, könnten Wortgottesdienste durch Gemeindereferentinnen oder geschulte Ehrenamtliche übernommen werden. In der Gemeinde bereiten sich derzeit zusätzliche Gottesdienstbeauftragte auf diesen Dienst vor.

Schlussbemerkung

Die Kirchengemeinde setzt auf die pastorale Verantwortung des Kirchenvorstands. Wir vertrauen darauf, dass der Kirchenvorstand besonnen handelt und mit Blick auf das lebendige Gemeindeleben, das große ehrenamtliche Engagement, die positive Wahrnehmung als Kiez-Kirche in der Nachbarschaft, die Wirtschaftlichkeit und den Stifterwillen den Fortbestand des Kirchenstandorts St. Annen sichert.

Beispielhaft für den ehrenamtlichen Einsatz sei hier der sehr aktive St. Annen Kirchbau- und Förderverein sowie der jährliche Kirchenputz genannt, an dem sich in 03/25 über 20 Freiwillige jeden Alters beteiligt haben.

Die Kirche von St. Annen ist eine Kiez-Kirche. Anders als eine im Gemeindesaal verborgene Kapelle ist sie schon von Weitem gut sichtbar und auch für gehbehinderte Menschen leicht erreichbar. In St. Annen wird **Kirche nicht nur physisch sichtbar, sondern auch positiv erlebbar**, sowohl für Gemeindemitglieder als auch für Außenstehende und Passanten. Die Kiezbewohner schätzen unsere Veranstaltungen mit ihrer anregenden und freundlichen Atmosphäre, das Angebot der katholischen Kita für ihre Kleinen und die Bank unter der Linde. Ohne die St. Annen-Kirche würde das große Potential, schon kleine Kinder an den christlichen Glauben heranzuführen, das unsere katholische Kita auf dem Gemeindegelände birgt, und das wir mit beiderseitigem Vorteil nutzen, verloren gehen. Wenn die St. Annen-Kirche geschlossen wird, dann stirbt über kurz oder lang auch die Gemeinde.

Um die Vielfalt des kirchlichen Lebens in den Gemeinden unserer Pfarrei nach Möglichkeit zu fördern anstatt zu beschneiden, bedarf es einer grundlegenden Solidarität der Getauften und Gefirmten untereinander. Die Kirchengemeinde St. Annen setzt auf gelebte christliche Solidarität:

Keiner kann allein Segen sich bewahren.

Weil DU reichlich gibst, müssen wir nicht sparen.

Segen kann gedeihen, wo wir alles teilen,
schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihen.

(Komm, Herr, segne uns. Gotteslob Nr. 451, 2. Strophe)

Der Gemeinderat St. Annen, 23.10.2025